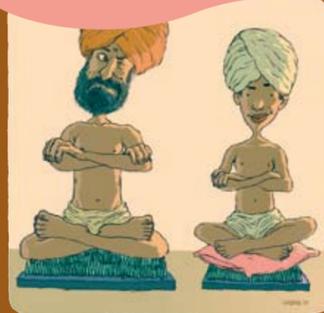


# Rechtsinstrumente des Europarats zu Familienpolitik und Kinderrechten

Die Bedeutung des Themas Familie und Kinder für den Europarat zeigt sich in der großen Bandbreite seiner Rechtsinstrumente:

## Konventionen des Europarats

- Die *Europäische Menschenrechtskonvention* und die entsprechende Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte garantieren jedem Menschen das Recht auf Achtung des Privat- und Familienlebens.
- Die *Europäische Sozialcharta* gewährt, ebenso wie ihre revidierte Fassung, der Familie als grundlegender Einheit der Gesellschaft das Recht auf angemessenen sozialen, gesetzlichen und wirtschaftlichen Schutz.
- Das *Europäische Übereinkommen über die Ausübung von Kinderrechten* gewährt Kindern Rechte bei sie betreffenden Gerichtsprozessen.
- Das *Europäische Übereinkommen über den Schutz von Kindern vor sexueller Ausbeutung und Missbrauch* ist der erste internationale Vertrag, der sexuellen Missbrauch von Kindern benennt und unter Strafe stellt.
- Das *Europäische Übereinkommen über die Adoption von Kindern* wird von dem Grundsatz des besten Interesses des Kindes geleitet und zielt darauf ab, nationale Adoptionsverfahren transparenter, effizienter und missbrauchssicher zu machen.



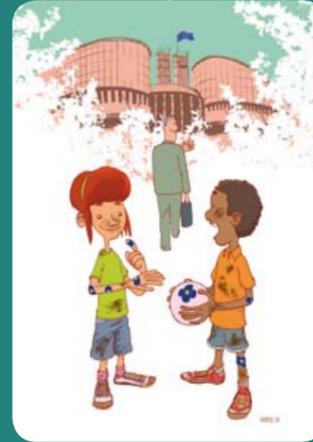
Kinder brauchen nicht weniger Schutz, sondern mehr.

## Empfehlungen des Ministerkomitees

- Die *Empfehlung (2006)19 über die Politik zur Unterstützung der positiven Elternschaft* fordert von den Mitgliedsstaaten, die Bedeutung elterlicher Verantwortung zu erkennen und Eltern ausreichend bei der Kindererziehung zu unterstützen. Den Mitgliedsstaaten wird empfohlen, alle angemessenen legislativen, administrativen und finanziellen Maßnahmen zu ergreifen, um die bestmöglichen Bedingungen für positive Elternschaft zu schaffen.
- *Andere Empfehlungen* setzen rechtliche Standards für eine kohärente und integrierte Familienpolitik, für Familienmediation, für Tagesbetreuung von Kindern oder für die Mitwirkung von Kindern am Familien- und gesellschaftlichen Leben.

Für eine vollständige Liste der Rechtsinstrumente des Europarats und Veröffentlichungen über positive Elternschaft siehe: [www.coe.int/children](http://www.coe.int/children) und [www.coe.int/familypolicy](http://www.coe.int/familypolicy)

AUFBAU EINES EUROPAS FÜR KINDER UND MIT KINDERN



## Der Europarat

Der Europarat erfasst heute mit seinen 47 Mitgliedsstaaten fast den gesamten europäischen Kontinent. Seit seiner Gründung 1949 ist er der Förderung von Menschenrechten, Demokratie und Rechtsstaatlichkeit verpflichtet. Der Europarat setzt sich ein für die Entwicklung gemeinsamer demokratischer und rechtlicher Prinzipien auf Grundlage der Europäischen Menschenrechtskonvention und anderer Grundlagendokumente zum Schutz der Rechte des Individuums, einschließlich der Rechte von Kindern.

Eine Priorität des Europarats ist die Förderung sozialer Kohäsion und sozialer Rechte, Voraussetzung für die Achtung von Menschenwürde und Grundrechten.

Europarat  
F-67075 Straßburg Cedex  
[www.coe.int/familypolicy](http://www.coe.int/familypolicy)  
[familypolicy@coe.int](mailto:familypolicy@coe.int)

© Council of Europe – Illustration: Gabriel Pagonis



## Politik zur Förderung einer positiven Elternschaft

Alle Eltern möchten gute Mütter und Väter für ihre Kinder sein. Doch das Eltern-Sein ist nicht nur eine überaus schöne und erfüllende Erfahrung; es kann manchmal auch sehr anstrengend sein. Die meisten Eltern haben sich schon in Situationen wiedergefunden, in denen sie sich über Hilfe gefreut hätten; etwa um Stress abzubauen, um Gefühle von Wut in den Griff zu bekommen, oder einfach Orientierung bei den vielen alltäglichen Entscheidungen. Manche Eltern benötigen besondere Aufmerksamkeit, weil sie ihre Kinder unter schwierigen sozialen, wirtschaftlichen oder persönlichen Bedingungen erziehen. Kinder zu erziehen und die Bedingungen für ihre bestmögliche Entwicklung zu schaffen ist eine große Herausforderung und Verantwortung.

Elternschaft ist in vielerlei Hinsicht eine Privatangelegenheit, doch sie ist ebenso ein legitimer Wirkungsbereich öffentlicher Politik. Der Staat sollte Strukturen und Dienstleistungen vorhalten, die Eltern dabei unterstützen, gute Erziehungsmethoden zu erlernen und anzuwenden. Dies wäre ein grundlegender Schritt in Richtung einer wahrhaft positiven Elternschaft.

Der Europarat ist Vorreiter im Verständnis der Vielfalt der Erfahrungen von Kindheit und Familienleben in Europa. Ausgehend von der Überzeugung, dass es viele Wege gibt Kinder zu erziehen, hat der Europarat eine Reihe von Grundsätzen aufgestellt, wie politische Entscheidungsträger in seinen Mitgliedsstaaten helfen können, positive Elternschaft zu ermöglichen. Das Referenzdokument für die Arbeit des Europarats auf diesem Gebiet ist die Empfehlung (2006)19 über Politik zur Unterstützung positiver Elternschaft.



## Was bedeutet positive Elternschaft?



Kinderrechte machen Familien stark.

Positive Elternschaft bedeutet elterliches Verhalten im besten Interesse des Kindes und auf der Grundlage des Respekts seiner Rechte, wie sie in der UN-Konvention über die Rechte des Kindes festgelegt sind. Einer Konvention übrigens, die auch die Bedürfnisse und Möglichkeiten der Eltern berücksichtigt. Im Sinne positiver Elternschaft handelnde Eltern begegnen Ihren Kindern mit Fürsorge, befähigen sie zu selbständigem Handeln, geben ihnen Orientierung und erkennen sie an als Inhaber von Rechten. Beim Konzept positive Elternschaft geht es nicht um permissive Erziehung, sondern auch um das Setzen von Grenzen, die Kinder brauchen um ihr Potenzial voll ausschöpfen zu können. Positive Elternschaft bedeutet auch, ganz im Sinne des Respekts der Kinderrechte, Erziehung in einem gewaltfreien Umfeld.

Das Konzept der positiven Elternschaft basiert auf den folgenden Grundprinzipien:

- **Fürsorge** – Eltern befriedigen das Bedürfnis des Kindes nach Liebe, Wärme und Geborgenheit;
- **Struktur und Anleitung** – Eltern geben ihren Kindern ein Gefühl der Sicherheit durch das Schaffen einer vorhersehbaren Routine und das Setzen von notwendigen Grenzen;
- **Anerkennung** – Eltern hören ihren Kindern zu und respektieren sie als einzigartige Personen;
- **Stärkung** – Eltern vermitteln ihren Kindern ein Gefühl von Kompetenz und persönlicher Kontrolle;
- **Aufwachsen ohne Gewalt** – Eltern verzichten auf jede körperliche oder psychologisch herabsetzende Bestrafung. Kinder zu schlagen ist ein Verstoß gegen das Recht von Kindern auf Achtung ihrer körperlichen Unversehrtheit und Menschenwürde.

Kurz gesagt geht es Kindern dann am besten, wenn ihre Eltern:

- warmherzig und unterstützend sind;
- „Qualitätszeit“ mit ihnen verbringen;
- versuchen, ihre Lebenserfahrungen und ihr Verhalten zu verstehen;
- die Regeln erklären, die sie befolgen sollen;
- gutes Verhalten loben;
- auf Fehlverhalten mit Erklärungen reagieren und, falls erforderlich, mit gewaltfreien Strafen wie „Auszeiten“, Reparieren von Schäden oder weniger Taschengeld.

### Erfahren Sie mehr:

- *Eliminating corporal punishment – A human rights imperative for Europe's children* (Die Körperstrafe abschaffen – ein Gebot der Menschenrechte für Europas Kinder), Council of Europe Publishing, 2008;
- *Parenting in contemporary Europe: a positive approach* (Elternschaft in Europa heute: ein positiver Ansatz), Council of Europe Publishing, 2007;
- *Views on positive parenting and non-violent upbringing* (Sichtweisen zum Thema positive Elternschaft und gewaltfreie Erziehung), Council of Europe Publishing, 2007.

## Wie kann der Staat positive Elternschaft unterstützen?

### Durch familienpolitische Maßnahmen, die:

- einen angemessenen Lebensstandard für Familien und Kinder sichern;
- Kinderarmut und soziale Ausgrenzung von Familien mit Kindern verhindern;
- Eltern in die Lage versetzen, Familie und Beruf miteinander zu vereinbaren;
- hochwertige Betreuungsangebote für alle Kinder bereitstellen.



Eltern brauchen Hilfe, um Stress zu bewältigen.



Positive Elternschaft bedeutet Vereinbarkeit von Beruf und Familie.

### Durch Angebote zur Unterstützung von Eltern:

- Lokale Zentren und Dienste, die Informationen verbreiten und Eltern Beratung und Kurse anbieten;
- Treffpunkte, bei denen Eltern Erfahrungen austauschen, voneinander lernen und mit ihren Kindern spielen können;
- Erziehungsprogramme für Eltern während der Schwangerschaft und in anderen Phasen der kindlichen Entwicklung;
- Sorgentelefone für Eltern und Kinder in Krisensituationen;
- Programme zur Stärkung der Bildung, zur Prävention von Schulabbruch und zur Verbesserung der Kooperation zwischen Schule und Elternhaus;
- Gezielt auf bestimmte Gruppen in der Bevölkerung abgestimmte Dienstleistungen; etwa für Familien mit Migrationshintergrund, Eltern und Kinder mit Behinderungen, minderjährige Eltern oder Eltern in schwierigen sozialen und wirtschaftlichen Verhältnissen.

### Durch die Berücksichtigung von Kinderrechten in der Politikgestaltung:

- Kinderrechte sollten in jede politische Entscheidung einbezogen werden, die sich auf das Leben von Kindern auswirkt;
- Kinder sollte die Möglichkeit gegeben werden ihre Meinung zu sagen und an der politischen Entscheidungsfindung zu sie betreffenden Themen mitzuwirken;
- Schaffung von Institutionen zum Schutz der Kinderrechte wie etwa ein Ombudsmann oder eine Ombudsfrau für Kinder.



Kinderrechte gehen uns alle an.



Kinder brauchen Anleitung, um ihr Potenzial auszuschöpfen.

### Durch Bewusstseinsbildung:

- Schaffung eines umfassenden Bewusstseins für positive Elternschaft unter Eltern;
- Ermutigung insbesondere von Vätern, Verantwortung für die Betreuung und Erziehung ihrer Kinder zu übernehmen;
- Sicherstellen, dass alle mit Kindern arbeitenden Berufsgruppen wie Lehrer, Betreuer, Erzieher oder Tagesmütter Richtlinien and die Hand und Fortbildungsangebote bekommen wie sie positive Elternschaft praktizieren und unterstützen können.



Positive Elternschaft kann man lernen.